

Wenn trotz dieser günstigen Küstenbildung England erst zuletzt in den Kreis der seefahrenden Nationen eingetreten ist, so hat das seinen Grund darin, daß bis zur Periode der großen maritimen Entdeckungen des 15ten und 16ten Jahrhunderts, so lange man von der Erde kaum nur die eine Hälfte kannte, die britischen Inseln gewissermaßen am Ende der bewohnten Welt lagen, und aller Seehandel sich wesentlich auf das Becken des Mittelmeers und das der Ost- und Nordsee beschränken mußte; ferner darin, daß die Kräfte der Nation ganz und gar durch die fortwährenden Kämpfe in Frankreich in Anspruch genommen waren, und daß England in der damaligen Zeit außer Zinn, Kupfer und Wolle, nichts zu exportieren hatte. Sobald aber durch jene Entdeckungen England in den Mittelpunkt der bewohnten Welt gesetzt war, ist es sich rasch seiner Stellung bewußt geworden und hat in schweren Kämpfen, besonders mit den Niederländern um das Principat zur See siegreich gerungen. Cromwells Navigationsacte (1653). Seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts hat England die erste Stellung im Welthandel und Seeverkehr siegreich behauptet. Wie sehr es in dieser Beziehung den anderen Nationen voraus ist, zeigt folgende Tafel:

	Schiffbr.	Zeugengehalt à 2000 Pfd.	Em. Zahl in Mill.
England	28787	5760309	29
Vereinigte Staaten . .	37000	5126081	32
Norddeutscher Bund . .	4641	1323786	29
Frankreich	15184	998539	39
Schweden und Norwegen	8914	980518	5,9
Niederlande	2203	538676	3,5

- §. 98. **Verticale Gliederung.** Für die Oberflächengliederung der britischen Inseln ist der stete Wechsel zwischen Ebenen und kleinen Gebirgen charakteristisch. In England herrscht die Ebene im Osten vor und tritt mit einzelnen Armen trennend zwischen die kleinen Gebirgsländer, welche die Mitte und den Westen einnehmen. Nur an einer einzigen Stelle reicht die Ebene deutlich erkennbar von der Ost- bis zur Westküste; es ist der nur acht Meilen breite Isthmus an der Einschnürung des Landes zwischen der Clydebucht und dem Firth of Forth, jezt von einem Schiffahrts canal durchzogen und einst, als äußerste Grenze des Römerreiches, durch das vallum Antonini gegen die Angriffe der nördlichen Barbaren abgemauert. Der nördlich dieser Senke gelegene Theil Großbritanniens ist fast ganz von Gebirgen erfüllt, zerfällt aber in zwei deutlich getrennte Abtheilungen, die durch das 13 Meilen lange, enge Thal Glenmore zwischen dem Murraybusen und dem Linnheloeh von einander geschieden werden. Dasselbe ist größtentheils von Seen ausgefüllt und sein höchster Punkt liegt nur 78 Fuß über dem Meere. Daher konnte hier leicht ein großer Schiffahrts canal, der sog. Caledonische Canal, zur Verbindung des Ostens und Westens angelegt werden. An seinem östlichen Ausgange liegt Inverness, die Hauptstadt des Hochlandes und der Markt für die Bergschotten. In der Nähe davon Cawdor, das Schloß Macbeths und das Schlacht-